

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

geht es Ihnen auch so? Recht haben ist manchmal bitter. Wie schnell sich doch nach der Tragödie von Fukushima auf einmal gestandene Atomkraft-Befürworter zu Atomkraft-Gegnern wandeln, um sich nur als Wahlkämpfer zu entpuppen. Die Energiedebatte hat an Fahrt gewonnen – das ist gut – und doch fällt ein zentraler Aspekt oft unter den Tisch. Nachhaltig zu wirtschaften kann nicht bedeuten, auf Gedeih und Verderb am stetig steigenden Wirtschaftswachstum festzuhalten, nur eben diesmal mit Wind und Sonne statt mit Kohle und Atom. Ein unverblümtes »Weiter so« in Grün dürfte kaum funktionieren.

Wie es anders geht, zeigen die vielen tausend Menschen in Deutschland, die jedes Jahr zum Kreis der CarSharing-Nutzer dazustoßen. Sie eint die Einsicht, dass weniger oft mehr ist. Sie wissen, dass ein komfortables Leben nachhaltig sein kann. Sie wollen eben nicht auf Mobilität verzichten, wohl aber Autos anders nutzen als bisher. Das Wissen um die steigenden Benzinpreise ist dabei ebenso hilfreich wie die Freude über neue kundenfreundliche Ideen des cambio-Teams, findet

...die redaktion

cambio setzt Tipps zum Spritsparen in Szene

Entspannter und schneller das eigene Fahrziel erreichen und gleichzeitig bis zu 30 Prozent Sprit einsparen. Der neueste cambio.tv-Film zeigt wie einfach das geht. Ab sofort zu sehen auf der cambio-Website unter Service > Spritspartipps.

Köln überspringt die 10.000er-Marke

Mit Damaris Sander begrüßt cambio die 10.000ste Kundin in der Domstadt. Die fünfstellige Zahl der Nutzerinnen und Nutzer zeigt: CarSharing wächst weiter als wichtiger Baustein innerstädtischer Mobilität. Siehe Seite 10.

Aachen: Im Schatten des Restaurant Kohlibri

Die neue Station im Gewerbegebiet zwischen Eilendorf und Forst ist ungewöhnlich und nur möglich durch eine Kooperation mit dem Autohaus Kohl. cambio Aachen ist gespannt, ob hier eine zukunftsfähige Auslastung erreicht werden kann.

Neue Station GEORG in Bremen

In Schwachhausen gibt es in der Georg-Gröning-Straße / Ecke Carl-Schurz-Straße die neue Station GEORG. Ein weiterer »mobil.punkt« im öffentlichen Straßenraum, an dem drei Fiesta, ein Combo und ein Astra zur Verfügung stehen.

Der Caddy gehört jetzt zu cambio

Schickes Familienauto – die ersten Caddy stehen schon im Juni an den Stationen



Foto: Andreas Schaezel

Der VW Caddy fährt jetzt in cambios Preisklasse 2 und bietet viel Stauraum.

Im Sommer geht es für viele Familien auf große Fahrt. cambio-Kunden können in diesem Fall den Opel Combo und demnächst auch den VW Caddy buchen. Weil der Opel Combo nicht mehr hergestellt wird, hat cambio einen Nachfolger für die Preisklasse 2 gesucht und sich für das Volkswagen-Modell entschieden. Das kostet zwar in der Anschaffung 2.500 Euro mehr pro Auto, ist aber robuster, hochwertiger verarbeitet und bietet den Kunden mehr Komfort – inklusive Parkhilfe, Klimaanlage und Multimedia-Anschluss. cambios Caddy ist selbstverständlich ein spritsparender BlueMotion. Der Dieselmotor verbraucht

dabei laut Katalog gerade mal 5,3 Liter auf 100 Kilometer. Damit liegt der Kohlendioxid-Ausstoß mit 139 Gramm pro Kilometer niedriger als beim Combo (148g/km). Das Auto besitzt einen Tempomat und das bedeutet in der Praxis: Es ist kein ständiges Gasgeben nötig, weil der Wagen die Geschwindigkeit konstant hält. Für cambio ist die Start-Stopp-Automatik besonders wichtig, da im Leerlauf an der Ampel nicht unnötig Sprit verbraucht wird. Die Start-Stopp-Automatik funktioniert so: Gang rausnehmen und der Motor geht aus. Auf die Kupplung treten und schon geht der Motor von selbst wieder an. cambio wünscht Gute Fahrt! *mo*

Tages- und Wochenpreise rutschen vorsichtig nach oben

Mit moderaten Preiserhöhungen reagiert cambio auf die allgemeine Teuerung.
Wichtig ist: Die Stunden- und Kilometerpreise bleiben in fast allen Preisklassen gleich.

Auch cambio muss für Strom, Heizung und neue Autos jedes Jahr mehr bezahlen. Dennoch sind die Preise cambios seit 2004 weitestgehend stabil geblieben. In diesem Jahr führt an einer moderaten Erhöhung leider kein Weg vorbei. Mit der neuen Preisliste, die am 1. Juli 2011 in Kraft tritt, wird es einen durchschnittlichen Preisanstieg von 1,5 Prozent geben.

Im Verhältnis zur allgemeinen Teuerungsrate ist cambio sehr zurückhaltend. Der Preisindex »Verkehr« des Statistischen Bundesamtes stieg seit 2005 um zwölf Prozent. In der gleichen Zeitspanne hatte cambio über den Anpassungsvorbehalt seine Fahrpreise um 4,5 Prozent erhöht – zusammen mit den nun anstehenden 1,5 Prozent begnügt sich cambio also mit der Hälfte der Teuerung, der Autobesitzer ausgeliefert sind. Und die »Nebenkosten« wie Buchungs- oder Stornogebühren bleiben auch in Zukunft lediglich ein kleiner Anreiz keinen unnötigen

Aufwand zu erzeugen – sie mutieren nicht zu zusätzlichen Gewinnsäulen wie bei Billigfliegern.

Konkret kostet ab dem 1. Juli 2011 die 24-Stunden-Buchung in den Preisklassen 2 und 3 genau drei Euro mehr. In der Preisklasse 4 sind es zwei Euro, in der Preisklasse 1 beträgt die Erhöhung des Tagespreises nur einen Euro. Damit steigen auch die Wochenpreise entsprechend. Zusätzlich wird in der Preisklasse 2 der Kilometerpreis um einen Cent pro Kilometer erhöht. Die detaillierte neue Preisliste gibt es im Internet unter www.cambio-carsharing.de/Tarife.

Das wars auch schon in Sachen Fahrtarife – in den 1,5 Prozent sind im Weiteren noch enthalten:

Das Sicherheitspaket wird um zwei Euro teurer und kostet ab Juli 50,- Euro. Wer ein Auto zu spät abgibt, ohne vorher dem Buchungsservice Bescheid zu sagen, muss in Zukunft eine Überziehungsgebühr von 30,- Euro bezahlen (bisher 20,-

Euro) und wie bisher auch schon den doppelten Zeitpreis für die zusätzliche Zeit.

Eine Preissenkung gibt es aber auch: Künftig ist ein Tarifwechsel im Jahr kostenlos möglich.

Hintergrund der Preiserhöhung

Zum einen gab es in den vergangenen Jahren vermehrt Unfallschäden, von denen cambio einen größeren Teil direkt bezahlen musste, um die Versicherungsprämien gleich zu halten. Der Einkaufspreis der Fahrzeuge stieg – nicht zuletzt wegen besserer Ausstattung – um 17 Prozent. Die Zinsen zu deren Finanzierung steigen 2011 nach einigen Jahren billigen Geldes wieder an. Gerechnet auf eine Mietstunde stiegen die Betriebskosten seit 2005 insgesamt um 6,8 Prozent. Eigentlich sollte cambio die Preise also stärker anheben – cambio bemüht sich aber wie gewohnt darum, die Differenz durch verbesserte Arbeitsabläufe auszugleichen. mo

»Der ist ganz schön leise«

Der Probetrieb von cambios Elektromobil ist in Hamburg gut angelaufen

»Wir Kleingärtner schreiben uns den Umweltschutz auf die Fahnen«, sagt Rainer Scholz, »deshalb fahre ich gerne mit einem Elektroauto zur Sitzung, um ein Zeichen zu setzen«. Der Hamburger arbeitet ehrenamtlich für den Landesbund der Gartenfreunde und war einer der ersten, die sich zum Fahrtraining für das eMobil an der Alster angemeldet haben. »Sehr leise«, sei das Stromauto, »und das mit dem Ladekabel« war ihm am Anfang noch fremd. »Aber man gewöhnt sich schnell dran«, sagt Scholz, schließlich fahre der Stromer »wie ein ganz normales Auto«. Die Automatik sei »prima« und die 50 Kilometer, die maximal gebucht werden können, braucht er selten.

So lautet eine der zahlreichen Rückmeldungen seitdem cambio in Hamburg den Einsatz von Elektroautos im CarSharing testet. Seit Februar ergänzt der i-MiEV von Mitsubishi die cambio-Flotte. Waren es anfänglich nur je eines, stehen mittlerweile je drei dieser Stromautos an den cambio-Stationen BEHRING und OSTER. Die Auswertung der ersten Fahrdaten führte zu einer weiteren



Foto: Jürgen Mummme / cambio

guten Nachricht: Das eMobil fährt ab dem 1. Mai in der Preisklasse 1. Insbesondere für cambio-Kunden der Tarife AKTIV, KOMFORT und PROFI wird die Fahrt mit dem eMobil günstiger.

Erster Praxistest bestanden

Auch das haben die ersten Wochen des Pilotprojektes gezeigt: Die neue Softwarekomponente, mit der es möglich ist, auch spontan eines der Elektroautos zu buchen, funktioniert reibungslos. Mit wenigen Klicks auf der Buchungsseite

können cambio-Kunden ermitteln, ob ein eMobil noch die gewünschte Reichweite der geplanten Fahrt »in der Batterie« hat. Und wenn das mal nicht der Fall ist, stehen ausreichend konventionelle Fahrzeuge an der Station zur Verfügung. Da 65 Prozent aller CarSharing-Fahrten kürzer als zehn Kilometer sind, kommt das aber nicht allzu häufig vor. Im Februar hat der »i-MiEV« beim Euro NCAP-Crash-Test übrigens vier von fünf Sternen erhalten, was cambios Wahl auch in Punkto Sicherheit noch einmal bestätigt. mo

N a c h r i c h t e n

**cambios Website gibt's
jetzt auch auf Englisch**

Autoteilen, Autodelen oder Car-Sharing – die Welt von cambio ist mehrsprachig. Doch nicht jeder beherrscht die deutsche, französische oder gar flämische Sprache. Seit Anfang April können sich deshalb Interessierte rund um den Globus in einer weiteren Sprache über cambio informieren: Englisch. Vor allem Menschen, die in Deutschland leben und besser Englisch als Deutsch verstehen, erhalten so die Möglichkeit, sich über CarSharing mit cambio zu informieren. Nur die Kundenformulare bleiben deutschsprachig.

**Ford Focus Turnier neuer
Kombi in Preisklasse 3**

cambioAutos müssen sparsam und zugleich alltagstauglich sein. Bislang erfüllte der Opel Astra als Kombi diese Voraussetzungen, doch dieses Modell wird nicht mehr gebaut. Deshalb wird der Astra in der Preisklasse 3 vom neuen Ford Focus Turnier abgelöst. Der Ford Focus überzeugte als geräumiges und zugleich übersichtliches Auto. Außerdem zeichnet ihn sein geringer Spritverbrauch aus, zu dem auch die Start-Stopp-Automatik beiträgt. Die ersten zehn Fahrzeuge verstärken demnächst die cambio-Flotte.

**Unauffhaltsam steigt die
Zahl der CarSharer**

Seit 2005 hat cambio seine Kundenzahl verdoppelt. Dasselbe gilt für die deutsche CarSharing-Branche insgesamt. Laut des Bundesverbandes CarSharing (bcs) haben zum 1. Januar 2011 über 190.000 Menschen in Deutschland CarSharing betrieben. Allein im vergangenen Jahr kamen 32.000 neue dazu – das ist ein Rekord. Bei cambio wuchs 2010 die Kundenzahl um 23 Prozent auf 28.100 Menschen und der Umsatz legte um 22 Prozent auf 8,8 Millionen Euro zu. In Belgien fuhr Anfang 2011 über 8.000 Menschen mit cambio.

**Polo Blue Motion wirklich
ein Spritsparwunder?**

87 Gramm Kohlendioxid-Ausstoß pro Kilometer sind ein erstaunlich niedriger Abgaswert für einen Diesel-Kleinwagen. cambio wird deshalb den verbrauchsoptimierten VW Polo Blue Motion in den Testbetrieb nehmen, um herauszufinden, ob dieses Auto in die Flotte passt. Zehn silberne VW Polo sind bestellt und werden in Köln, Bremen und Hamburg in der Preisklasse 1 fahren. Die Wagen sind gewichtssparend dreitürig, besitzen aber selbstverständlich eine Klimaanlage. Ganz spartanisch geht es also nicht zu.

**Sie hören auf »Hamburg-
Metropolregion«**

Lüneburg, Uelzen und Winsen... In der Region südlich von Hamburg sind neue cambio-Städte entstanden. Und das cambio-Netz soll noch größer und dichter werden. Das Team von cambio in Lüneburg will demnächst in zahlreichen weiteren Kommunen zwischen Lüneburger Heide und Wendland aktiv werden. Deshalb stand konsequenterweise eine Umbenennung an. cambio Lüneburg änderte seinen Namen und heißt ab Anfang Mai cambio Hamburg-Metropolregion. Das gilt auch für die lokalen Nachrichten auf Seite 9.

cambio in Zahlen

| | Kunden | Autos | Stationen |
|---------------|---------------|--------------|------------|
| Aachen | 3.425 | 81 | 20 |
| Berlin | 1.216 | 46 | 11 |
| Bielefeld | 2.448 | 73 | 25 |
| Bremen | 6.549 | 155 | 43 |
| Hamburg | 2.775 | 92 | 23 |
| Köln | 10.109 | 291 | 46 |
| Lüneburg | 614 | 27 | 10 |
| Oldenburg | 599 | 21 | 7 |
| Saarbrücken | 698 | 18 | 5 |
| Wuppertal | 932 | 32 | 16 |
| Brüssel | 5.809 | 207 | 73 |
| Flandern | 3.464 | 141 | 67 |
| Wallonie | 1.148 | 48 | 29 |
| Gesamt | 39.786 | 1.232 | 375 |

Stand: Mai 2011

Ökostrom – wann, wenn nicht jetzt?

cambio-Kunden profitieren beim Wechsel zu Greenpeace Energy

Ohne Strom gäbe es kein modernes CarSharing. Aber Strom ist nicht gleich Strom. Darum laufen cambios Internetserver nicht mit Atom oder Kohle, sondern mit konsequent einhundert Prozent Ökostrom von Greenpeace Energy – und die Elektromobile in Hamburg übrigens auch. Der Wechsel fand schon 2006 statt, denn nur mit einem sauberen Stromanbieter kann CarSharing nachhaltig betrieben werden. Traurigerweise

ist das Thema nach der Reaktorkatastrophe in Japan aktueller denn je.

Wichtig für cambio ist, dass Greenpeace Energy einhundert Prozent Ökostrom anbietet und sich verpflichtet, jeden Neukunden nach spätestens fünf Jahren mit Strom aus Anlagen zu versorgen, die nicht älter als fünf Jahre sind. Demnächst wird auch Windgas angeboten. Wer als cambio-Kunde mit Greenpeace

Energy einen Vertrag abschließt, erhält eine Gutschrift über 25 Euro, die am Ende des Jahres vom Rechnungsbetrag abgezogen wird. Einfach online auf www.greenpeace-energy.de das Formular ausfüllen und dabei das Aktionskennwort »cambio« angeben. Den Rest erledigt der neue Stromlieferant. Übrigens: Kunden von Greenpeace Energy sparen beim cambio-Einstieg die einmalige Anmeldegebühr von 30,- Euro. *mo*

Blauer Engel? Gefällt mir!

cambio hat sich das bekannte Umweltzeichen verdient

Bei Solaranlagen und Umweltpapier ist es keine Überraschung. Aber auch CarSharing-Firmen können den Blauen Umweltengel als Auszeichnung erhalten, wenn sie besonders energiesparend arbeiten. Und es ist gar nicht so einfach, sich das Siegel des Bundesumweltamtes zu verdienen. Neben cambio schaffen das mit »einfach mobil« aus Marburg und dem sächsisch-thüringischen »teilAuto« bis jetzt nur zwei weitere CarSharing-Anbieter. cambio ist der größte Betrieb in der illustren Runde. Die anderen »Großen« der Branche wollen oder können die Kriterien nicht erfüllen. Lifestyle-Flitzer wie BMW-Mini, Alfa Mito & Co. sind zwar klein, dennoch hinken sie bei ihren Verbrauchswerten umwelttechnisch hinterher.

cambio hingegen ist es gelungen, den Kohlendioxid-Ausstoß der Fahrzeug-Flotte weiter zu senken. Der durchschnittliche CO₂-Ausstoß liegt mittlerweile bei 118 Gramm pro Kilometer. Das sind zwölf Gramm we-

niger als die vom Bundesamt geforderten 130 Gramm. Schon 2008 lag der CO₂-Ausstoß der cambio-Flotte mit 129 Gramm unter diesem Wert. Dazu hat auch der Umstieg zum sparsamen Ford Fiesta in der meistgenutzten Preisklasse 1 beigetragen. Die Fahrzeugauswahl ist aber nur ein Faktor. Spritspartrainings, die cambio für seine Mitarbeiter und Kunden anbietet, tragen ebenfalls zum klimaschonenden Autofahren bei. Vergünstigte Angebote für

Dauerkunden des öffentlichen Personennahverkehrs sollen den Umstieg auf eine umweltschonende Mobilität erleichtern – noch ein Kriterium für den Blauen Engel, das cambio erfüllt.

Außerdem hat cambio gerade eine elektronische Schaltung entwickeln lassen, die an die Klimaanlage angeschlossen wird und aktuell in drei cambioAutos getestet wird. Sie sorgt dafür, dass sich die Klimaanlage nicht automatisch einschaltet, nur weil der Vornutzer mit Klimaanlage gefahren ist. So muss jeder Kunde die Klimaanlage selbst einschalten, wenn er sie benötigt. Eine Klimaanlage im Auto verbraucht bis zu zwei Liter Sprit pro hundert Kilometer. Mit dem Schalter soll vermieden werden, dass sie automatisch bei jeder Fahrt läuft, also auch am Abend oder in der kühleren Jahreszeit, wenn es aufgrund der Außentemperaturen gar nicht nötig wäre. Wie der Test ausgeht, steht im nächsten cambioJournal. *mo*



Der Kfz-Meister rät:

CSDS – cambio sucht den Spritsparmeister

Die Situation:

Morgens im Büro. Tagesplanung. Gleich kommt er. Der Ökotoxikologe. Will hier einen auf Wagenpfleger machen. In den Semesterferien. Hat mir meine Schwester vermittelt. Ihren Ableger. Führerschein hat er ja. Aber kann der Auto fahren? Ich kenn' den nur auf seinem Bremer Mammofaktum.

Die geniale Idee: Die ganze Belegschaft soll zum Spritspartraining. Ich auch! Die Führungsriege glaubt wohl, dass es selbst für alte Hasen noch Neues unter der Sonne gibt. Da muss er mit, der Ableger. Mal sehen, was er drauf hat.

Zwei Tage später...

Welche Schmach! Der Ableger schafft den Testparcours in der gleichen Zeit, braucht aber 14 Prozent weniger Kraftstoff als der alte Hase. Wie hat der Schnösel das gemacht? Sicher nicht aus jahrelan-

ger Erfahrung geschöpft, sondern – passt ja prima – im Internet nachgelesen. Zum Beispiel: »Paradox? Gas geben und Benzin sparen«¹ oder konkreter, man solle fast Vollgas geben und in den nächsten Gang schalten, sobald ca. 2.000 U/min erreicht sind. Also bei 30 km/h in den dritten, bei 40 km/h in den vierten und bei 50 km/h in den fünften Gang (Ausnahme: große Steigungen)².

Gemerkt hat er sich auch Hinweise wie nicht benötigte Verbraucher abzuschalten, da je nach Kühlbedarf allein die Klimaanlage 0,5 bis zwei Liter Mehrverbrauch erzeugt.³

Drei Tage später...

Dreißig Jahre Gewohnheit kriegt man nicht so schnell raus. Da hilft bei mir als Nichtökotoxikologen wohl nur ein Motivationswettbewerb: Wir messen jetzt genau unseren Spritverbrauch, der Ableger und

ich – wollen doch mal sehen, wer Spritsparmeister wird!

Der Kfz-Meister rät:

Werden Sie cambios individueller Spritsparmeister und machen Sie dabei Ihre Lieblingsstation zur spritsparendsten im ganzen Land! Dafür mein Extratipp: Haben Sie im dritten Gang schon bis etwa 50 km/h beschleunigt, schalten Sie direkt in den fünften. *ak*

P.S.: Zurzeit liegt die cambioStation BEHRING in Hamburg ganz klar vorn. Ökologisch kühl kalkulierende Kaufmannsköpfe gibt's aber doch überall, oder?

P.P.S.: Hab' mal die Quellenangaben angehängt, sonst startet der Ableger noch www.de.derkfzmeister-raetplag.wikia.com!

1 <http://www.nabu.de/aktionenundprojekte/spritsparen/aktivspritsparen/01248.html>;

2 <http://de.wikipedia.org/wiki/Spritsparen#Fahrweise>;

3 <http://www.adac.de/infotestrat/tanken-kraftstoffe-und-antrieb/spritsparen/default.aspx>;

Nach E10 kommt die innere Zwangsölung

von Bernd Müllender

Erinnern Sie sich noch, wie die Nahrungskonversion angefangen hat? An den Tankstellen war E10 eingeführt worden, der Sprit mit der zehnpromzentigen Beimischung von Bioethanol. Autobesitzer waren außer sich: Gerade erst hatte man ihnen das Normal-Benzin weggenommen und jetzt sollten sie ihren rollenden Lieblingen diese Ökoplörre verfüttern. Meinem schmeckt das nicht, schimpften die Wut-Tanker, meiner hat mehr Hunger als sonst, meiner kriegt schlimmes Motor-Aua.

Andere argumentierten, Getreide gehöre ins Müsli, ins Brötchen oder ins Weizenbiertglas. Aber unsere Nahrung verbrennen – welch Irrsinn! Doch EU, Merkel und die Autolobby blieben hart. Und so kam es, dass Lebensmittel bald immer knapper wurden. Die Industrie reagierte schnell. Das neue Ö10-Brot wollte sich indes anfangs nicht recht verkaufen. Kunden weigerten sich, die 10-prozentige Beimischung von magenfreundlich aufbereitetem Rohöl zum Pflanzenfett hinzunehmen. »Wir wollen keinen Sprit im Bauch, alte Rezepte tun es auch«, dichtete eine Kritikerin. Und die Gesundheitsrisiken!

Doch Studien wiesen nach, dass selbst Allergiker die neue Produktreihe Ö10 angeblich gut vertragen. Die Argumente der Ö10-Lobby setzten sich durch. Letzte Ekel-Vorbehalte zerstreuten Fernsehköche wie Lafer und Mälzer, die, von der Petrochemie gesponsert, ihre Salate mit Brent-Öl anmachten und das als Hot Cuisine anpriesen. In Belgien wurden Pommes in Nordseeöl als Friet olie special gebraten: »Das geht runter wie Öl!« Auf der anderen Seite gönnten Feinschmecker ihren Oberklasse-Diesels bald nur noch kalt, von Hand gepresstes Olivenöl extra vergine.

Heute werden die Früchte unserer Äcker fast komplett emissionsfrei vertankt, unsere Ernährung ist auf Rohölbasis umgestellt. Innere Ölung für alle, loben auch die Kirchen. Übrigens vertragen cambioAutos E10 durchaus. Dennoch: aus ernährungspolitischen Gründen sollten wir es nicht tanken. Wohl aber dürfen wir Ö10-Brötchen in cambio-Fahrzeugen verzehren. Die fettigen Krümel bitte vorsichtig entfernen.

Berlin boomt

An vielen Standorten gibt es neue Stellplätze am Straßenrand
In Prenzlauer Berg entstehen vier neue cambio-Stationen



Foto: Reemt Abelbeck

»Gerade in Prenzlauer Berg und in Kreuzberg gibt es wenig Tiefgaragen«, erklärt Reemt Abelbeck, Geschäftsführer von cambio Berlin »und deswegen ist es für uns besonders wichtig, Parkplätze im öffentlichen Straßenraum zu reservieren.« So reizvoll die alte Baustruktur in der Hauptstadt auch ist, fürs Car-Sharing gestaltet sich dadurch die Suche nach Orten, an denen cambioAutos stehen können, besonders mühsam.

Umso größer war die Freude, als auf einer Pressekonferenz mit Politikern des Senats Anfang Mai gleich sieben cambio-Standorte in Prenzlauer Berg bekannt gegeben wurden. An jedem Standort wurden drei Stellplätze im öffentlichen Raum für cambioAutos eingerichtet. Vier da-

von an Stationen, die neu eröffnet werden. Die übrigen stellen eine Ergänzung bestehender cambio-Stationen dar. So wie in Kreuzberg, wo schon im März an zwei Stationen – BÖCKH und HAGELBERG – Stellplätze im öffentlichen Raum eingerichtet wurden. In Berlin sind alle Stellplätze im öffentlichen Raum an dem Hinweisschild »reserviert für Car-Sharing«, einer weißen Umrandung auf dem Asphalt und einem Halteverbotschild für die anderen Autofahrer erkennbar.

Es gibt allerdings keine Poller, die die Zufahrt behindern. Sollten cambio-Kunden auf den Außenstellplätzen einmal einen Falschparker sichten, benachrichtigen sie am besten den cambio-BuchungsService. Der geht der Sache dann nach. Grundsätzlich können die Falschparker von den cambio-Stellplätzen abgeschleppt werden.

Städtisches Verkehrskonzept zu CarSharing umgesetzt

Die Bezirksverwaltung in Prenzlauer Berg hatte mehrere CarSharing-Anbieter – darunter cambio – gebeten, den Bedarf an Stellplätzen einzureichen, um die städtische Planung bei der Vergabe der Sondergenehmigungen zu vereinfachen.

cambio hat sieben Standorte beantragt, die alle genehmigt wurden und die den Weg zum Auto im Bezirk Prenzlauer Berg für cambio-Kunden deutlich verkürzen. *mo*

AGB präzisieren die Kundenhaftung

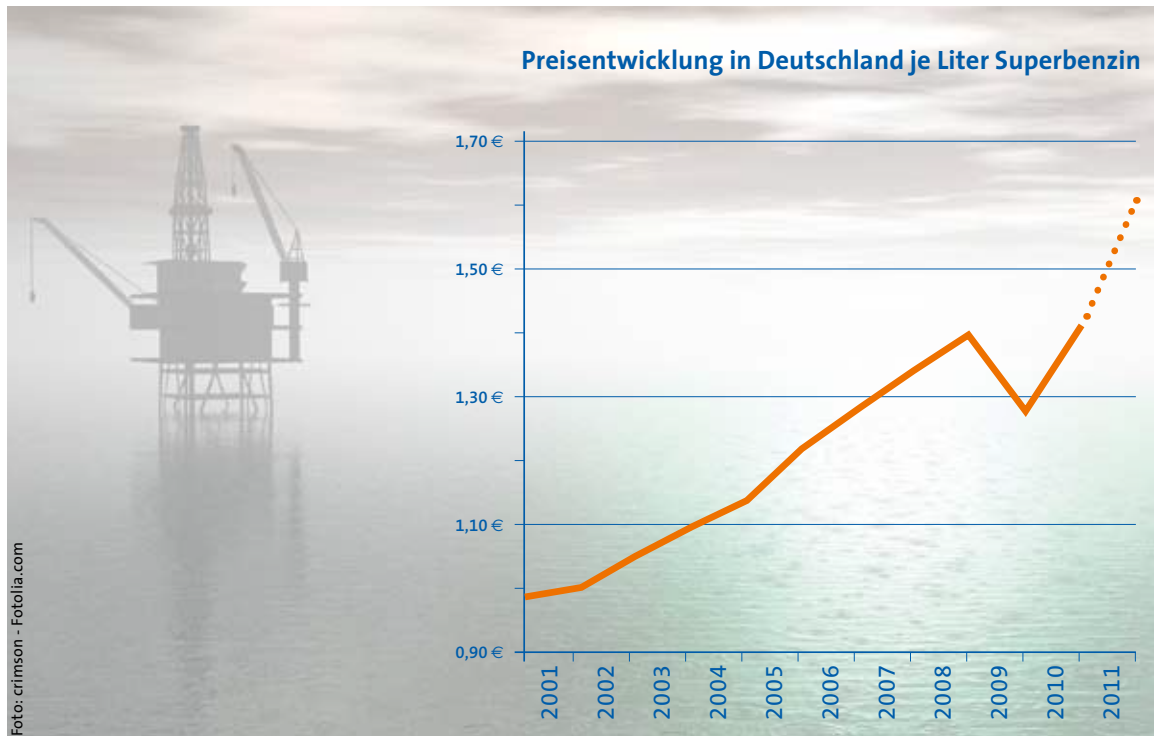
cambio konkretisiert seine Formulierungen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB). Bisher war in den AGB nur generell von »Schäden am Fahrzeug« die Rede, wenn es um die Haftung bei Unfallschäden ging. Paragraph 14 benennt jetzt ausdrücklich, dass der Fahrer haftet, wenn »er mit dem geliehenen Fahrzeug Dritte schädigt«, sofern aus dem Haftpflichtschaden Kosten für cambio entstehen. Die Preisliste war da bisher schon eindeutig: Die Eigenbeteili-

gung deckelt die Haftung aus Vollkasko und Haftpflicht. Wenn der Schaden am cambioAuto geringer ausfällt als die Eigenbeteiligung, kann cambio Kosten für »Schadensrückkäufe an den Versicherer zur Vermeidung von Prämienerrhöhungen« geltend machen. In der Praxis ändert sich nichts. Wie jede AGB-Änderung berechtigt auch diese Änderung jeden cambio-Kunden innerhalb der nächsten vier Wochen zur fristlosen Vertragskündigung. *mo*

Ende der Illusionen beim Spritpreis

cambio aktualisiert zum 1. Juli 2011 den Anpassungsvorbehalt

Der Kilometerpreis gilt bei einem Dieselpreis von 1,35 bis 1,50 Euro je Liter



Die Jahresdurchschnittspreise für Superbenzin der vergangenen Jahre. Der Aufwärtstrend konnte nur kurzzeitig durch die Weltfinanzkrise unterbrochen werden. Anfang Mai lagen die Preise bereits bei 1,60 Euro je Liter.

An den internationalen Ölmärkten klettert der Preis für Rohöl kontinuierlich nach oben. Seit Jahresanfang betrug die Steigerung über dreißig Prozent. Bei diesem Trend wird es auch voraussichtlich bleiben. Die meisten Prognosen sehen den Durchschnittspreis für einen Liter Super dauerhaft oberhalb der 1,60-Euro-Marke. Und auch für Dieselfahrer könnten Preise in Nähe der 1,50 Euro pro Liter zum gewohnten Anblick an der Zapfsäule werden.

An der Realität ausrichten

Bei diesem Marktniveau ist der Kilometerpreis, den cambio in der Preisliste mit Stand 1. Juli 2010 abgedruckt hat, nicht mehr aktuell. Der Tarif wurde mit einem Referenzwert von 1,20 bis 1,35 Euro je Liter Super berechnet. Der Anpassungsvorbehalt

in der Preisliste erlaubt es cambio, auf die reale Preisentwicklung an den Tankstellen flexibel zu reagieren und den Kilometerpreis anzupassen. Der Preis, den die Kunden tatsächlich bezahlen und der im Internet steht, liegt aktuell zwei Cent höher als in der gedruckten Preisliste angegeben. In der neuen Preisliste, die ab dem 1. Juli 2011 gilt, wird genau dieser aktuelle, reale Kilometerpreis stehen. Analog müsste nun der Referenzpreis an den Zapfsäulen mit 1,50 bis 1,65 Euro je Liter Superbenzin im Anpassungsvorbehalt stehen.

Ab jetzt gilt der Dieselpreis

Mittlerweile fahren aber die meisten cambioAutos gar nicht mehr mit Super-Benzin sondern mit Dieselpreis. Da ist es nur konsequent, sich zukünftig bei der Berechnung des Kilometerpreises nach

dem Dieselpreis zu richten. Dazu muss dann der Referenzbereich natürlich gesenkt werden. In den vergangenen drei Jahren lag die Differenz zwischen Diesel und Super im Schnitt bei 15 Cent. (2008: 6,5 Cent; 2009: 19,6 Cent; 2010: 19,1 Cent – Quelle: www.adac.de)

Entsprechend wird nun der Anpassungsvorbehalt um diese 15 Cent herabgesetzt, so dass sich der – immer noch unveränderte! – Kilometerpreis ab dem 1. Juli 2011 auf einen Dieselpreis zwischen 1,35 und 1,50 Euro pro Liter bezieht. Hinter dem geänderten Anpassungsvorbehalt verbirgt sich also keine versteckte Preiserhöhung. In der Praxis bleibt für die Kunden alles beim Alten, da sich der aktuell gültige Kilometerpreis nicht ändert. mo

Bürgerbeteiligung à la cambio

In Aachen können Kunden über neue Stationen abstimmen

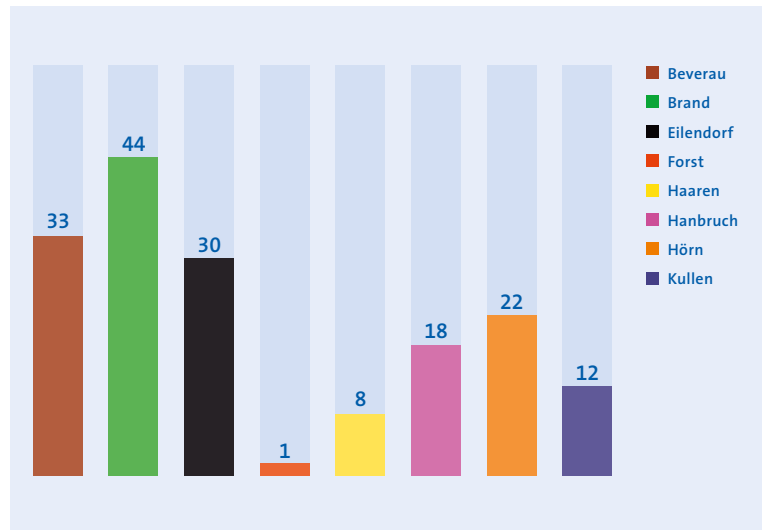
Nicht nur in der Innenstadt, auch in den Außenbezirken wohnen Menschen, die vom Privatauto auf cambio umsteigen würden und dafür gerne eine Station in ihrer Nähe hätten. »Uns erreichen immer wieder solche Anrufe«, bestätigt Gisela Warmke, Geschäftsführerin von cambio Aachen, »und auch unsere Kommunalpolitiker begrüßen eine Ausdehnung in diese Richtung und stärken uns den Rücken, wenn es darum geht, Stationen am Stadtrand einzurichten.« Diese »Außen-Stationen« können aber nur dann wirtschaftlich betrieben werden, wenn die Autos häufig genug genutzt werden.

Die cambioWahl

Wer bei einer Station gleich um die Ecke wirklich Kunde werden würde, hat cambio jetzt bei der ersten cambioWahl herausgefunden. Die Aachener Bürger konnten über acht neue Standorte abstimmen und die Station ihrer Wahl ins eigene Viertel holen. Einfach im Internet anklicken reichte aber nicht. Wer ab-

gestimmt hat, gab auch an, wie viel er garantiert fahren wird. Eine Stimme entsprach zehn Euro Fahrtkosten im Monat. Wenn eine Station hundert Stimmen erhalten hat, wird sie zum 1. Juli mit zwei Fahrzeugen eingerichtet. Der Vorvertrag mit den Wählern wird dann rechtlich verbindlich. Abgestimmt wurde bis zum 15. Mai.

Bei Redaktionsschluss hatten Beverau, Eilendorf und Brand die Nase vorn – die Endergebnisse können unter www.cambiowahl.de eingesehen werden. Aber auch in Stadtteilen, die knapp unter der 100-Stimmen-Marke geblieben sind, wird cambio über eine Stationseröffnung nachdenken. mo



Das Kunden-Portrait

»Tango tanzen macht innerlich schön«

Für die Berliner Tangolehrerin Susanne Opitz war cambio eine Offenbarung

»Wer Tango tanzt ist immer auf der Suche nach dem ultimativen Tanzpartner«, erklärt Susanne Opitz. So hat sie auch ihren Lebens- und Geschäftspartner Rafael Busch kennengelernt. Sie hatte viel von ihm gehört und war nach den ersten Tangorunden erstmal enttäuscht. »Ich fand seinen Tanzstil gar nicht so toll«, schmunzelt sie heute. Mittlerweile sind die beiden ein Paar und haben eine fünfjährige Tochter – Paula. Zuvor hat die 39jährige als Schauspielerin gearbeitet. Tangostunden hat sie da auch schon gegeben. Wenn Susanne Opitz und Rafael Busch Showauftritte choreografieren, verschmelzen ihre Tangoschritte mit szenischen Elementen.

Genauso leidenschaftlich wie für den Tanz hat sich Susanne Opitz auch für den Umweltschutz entschieden. »Ich bin schon lange Vegetarierin«, erklärt die Berline-



Susanne Opitz und Rafael Busch leiten eine Tangoschule in Berlin-Kreuzberg und fahren mit cambio.

rin, »und ich habe früher immer mit Freunden mein Auto geteilt. Das war ganz schlecht für die Nerven.« Müll im Fußraum und ein leerer Tank können auch Freundschaften ganz schön auf die Probe stellen. Als cambio nach Berlin zog, wurde sie deshalb hellhörig. »Ich finde es toll, dass ich jetzt ein Auto mit anderen nutzen kann, das gewartet wird und immer genügend Sprit im Tank hat«, bekräftigt sie.

Und die cambioAutos sind längst auch für die Tanzschule, die Susanne Opitz und Rafael Busch in Berlin Kreuzberg gegründet haben, im Einsatz. Zum Beispiel, um Getränke einzukaufen, um spät abends nach einem Auftritt nach Hause fahren zu können oder wenn es mit Schülern zu einem Tangowochenende nach Mecklenburg-Vorpommern geht.

Der Name ihrer Tangoschule ist übrigens nicht nur äußerlich gemeint. »Tangotanz macht schön« heißt die Schule und das bezieht sich auch auf die innere Schönheit, erklärt Susanne Opitz: »Tango tanzen ist sehr meditativ und gleichzeitig körperlich. Ohne bewusste Zuwendung zum Partner funktioniert das nicht. Das ist gerade für Menschen, die sich sonst selten mit ihrem Körper auseinandersetzen, ein Erlebnis.« mo

L o k a l e s

Aachen

Elektromobil im CarSharing-Test

In Zusammenarbeit mit der STAWAG hat cambio die Gelegenheit auch in Aachen die Eignung eines eMobils für den CarSharing-Betrieb zu testen. Voraussichtlich ab Ende Mai kann ein i-MiEV von Mitsubishi einer begrenzten Kundengruppe an einem Standort nahe des cambio-Büros zur Verfügung gestellt werden. Da die Nutzung betreffend Übergabezeitpunkt und Buchungszeitraum etwas eingeschränkt ist, werden die Fahrpreise rabattiert. Eine Schulung, um sich mit dem

neuen Auto vertraut zu machen, ist die Voraussetzung für die Nutzung. Interessierte können sich im cambio-Büro anmelden.



Jede Menge neue Stationen

Neben den Stationserweiterungen an MOZART und RICHARD wurden seit März bereits drei neue Stationen eröffnet: in der Innenstadt MARIEN am Marienplatz, LAURA als zweite Station im Zentrum von Laursberg und in Forst KOHL am Autohaus Kohl.

Alle Stationen starten mit je zwei Fahrzeugen. LAURA und MARIEN werden mit Ford Fiesta ausgestattet, KOHL mit zwei Opel Meriva. Darüber hinaus sind alle gespannt, welche beiden Standorte bei der cambioWahl als Sieger hervorgehen werden (www.cambioWahl.de). *gw*



Berlin

Vieles neu macht der Mai

In Prenzlauer Berg änderte sich mit dem 4. Mai einiges: cambio eröffnete vier neue Stationen im öffentlichen Straßenland: HELMHOLTZ, MARIE, KOLLWITZ und BÖTZOW. Des Weiteren gibt es zusätzliche Außenstellplätze an den bestehenden Stationen ODERBERG und SCHÖNHAUSER. Die Station DANZIG zieht um auf

die andere Straßenseite. GREIFSWALD musste in diesem Zuge leider schließen, da auf dem Gelände der Autowerkstatt gebaut werden soll.

Auf der cambio-Website unter www.cambio-CarSharing.de/berlin finden Sie die aktualisierten Stationsbeschreibungen. *td*

Bielefeld

Tiefgarage wird saniert

Die Tiefgarage im Neuen Rathaus wird in mehreren Bauabschnitten über einen Zeitraum von zwei Jahren saniert. Dabei werden die cambio-Stellplätze innerhalb der Tiefgarage, angepasst an die Bauphasen, gelegentlich verschoben. Infos hierzu werden für unsere Kunden am cambio-Tresor angebracht. Bei Vollsperrung der Garage

werden die zwei Ford Fiesta von der Station RATHAUS am KESSELBRINK zur Verfügung stehen. Die erste Vollsperrung ist für den Zeitraum vom 25. Juli bis zum 6. September (Sommerferien) angekündigt. Für Unannehmlichkeiten, die während der Sanierungsmaßnahmen auftreten können, bittet cambio die Kundinnen und Kunden um Verständnis.

Neue Station in Werther

Ende April wurde in Werther die

erste cambioStation RATHAUS WERTHER mit einem Ford Fiesta eröffnet. cambio Bielefeld freut sich, seinen Kunden aus Werther nun eine nahegelegene Station anbieten zu können. Der Start gelingt durch die freundliche Unterstützung der Stadtverwaltung. Beide Partner hoffen nun auf ein reges Kundeninteresse, damit sich das CarSharing-Angebot vor Ort mit weiteren Fahrzeugen entwickeln kann. *as*

L o k a l e s

Bremen

Neues Kapital

Wie bereits vor zwei Jahren stockt cambio Bremen bis zum Ende des Jahres erneut sein Kapital um 99.000 Euro auf. Kunden und Mitarbeiter können ab einem Betrag von 500 Euro Genussrechte mit einer Mindestlaufzeit von fünf Jahren zeichnen, die je nach Jahresergebnis mit 4,5 bis 7,5 Prozent verzinst werden. Nähere Informationen schicken wir auf Wunsch gerne zu.

Vorrangig soll das frische Kapital in die Erneuerung der Tresore investiert werden, die nun seit über zehn Jahren in Betrieb sind und auf den neuesten Stand der Technik ge-

bracht werden sollen. Auch das gute Wachstum, das mit der Netzausweitung im vergangenen Jahr ermöglicht wurde, soll fortgesetzt und Investitionsspielraum für weitere Standorte vorgehalten werden.



Neue Caddy

Im Zuge der Entscheidung über die Nachfolge des Opel Combo in der Preisklasse 2 hat Bremen zunächst fünf VW Caddy bestellt. Diese sollen bis zu den Sommerferien geliefert werden und kommen in den Stadtteilen Neustadt, Findorff, Schwachhausen, Peterswerder und Gete zum Einsatz.

Station GEORG eröffnet

Endlich ist es soweit: Nach Abschluss der Bauarbeiten in der Georg-Gröning-Straße, die durch lange Frostmonate unterbrochen worden waren, wurde schließlich der mobilpunkt an der Ecke zur Carl-Schurz-Straße fertiggestellt. jk

Hamburg



Näher dran mit mehr Fahrzeugen

Der Stationsausbau in Hamburg schreitet voran: Im Mai wurde in Altona die neue Station KUNZE in der Walther-Kunze-Straße eröffnet. Neu hinzugekommen ist auch der Stadtteil St. Georg mit drei neuen Stationen: BERLINER TOR, KIRCHENWEG und BESENBINDER. Der »Stations«-ring um die Alster ist somit fast geschlossen. Mitte Mai gibt es in Hamburg 92 Fahrzeuge an 23 Stationen.

Aktuell hat cambio Hamburg den Fuhrpark mit sieben Ford Fiesta,

zwei Opel Combo, einem Opel Astra und zwei eMobilen deutlich erweitert.

Günstigere eMobil-Buchung

Nach den ersten Wochen im Probetrieb konnte der Stundenpreis für Elektroautos gesenkt werden. eMobile fahren jetzt in der Preisklasse 1. Der Preis für ungenutzte Kilometer bleibt bei 10 Cent, der für Mehrkilometer bei 40 Cent. Mehr Infos finden Sie unter: www.cambio-CarSharing.de/eMobil. td

Hamburg-Metropolregion

Erste Erfolge in Uelzen

CarSharing wird auch in Klein- und Mittelstädten angenommen. Dies zeigt unser Standort in Uelzen. Ein halbes Jahr nach Eröffnung kann Dank der Nachfrage die Station um ein weiteres Fahrzeug aufgestockt werden. Weitere Landkreise und Gemeinden haben bereits Interesse bekundet und sind bereit, die

Entwicklung des CarSharing vor Ort zu unterstützen.

LINDE in Lüneburg wird geschlossen

Zum 9. Mai wird die Station LINDE geschlossen. Die Anmietung fester cambio-Parkplätze war dort nicht mehr möglich und die Theaterneue sorgte für einen stets überfüllten Parkplatz. Die beiden Opel Astra Kombi stehen dann ab dem 9. Mai an der Station KEFERSTEIN. Die Suche nach einem neuen Standort im Stadtkern von Lüneburg läuft bereits. nj

Impressum

Redaktion: Miltiadis Oulios (mo, verantwortlich)

Gastautor: Bernd Müllender

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Andreas Kaul (ak), Andreas Schwan (as),

Bettina Dannheim (td), Gisela Warmke (gw),

Joachim Schwarz (js), Jutta Kirsch (jk),

Klaus Göckler (gö), Nele Jennert (nj),

Elisabeth Rohata (er),

Ute Ihlenfeld (ui)

Layout: Marita Wetter, Bremen

Auflage 12.000

Redaktion cambioJournal

Humboldtstraße 131-137, 28203 Bremen

Telefon 0421 - 79 27 021, Fax 0421 - 744 65

journal@cambio-CarSharing.de

L o k a l e s

Köln

Die 10.000ste Kundin

Mit einem bunten Frühlingsstrauß hieß cambio Köln die zehntausendste Kundin willkommen. Damaris Sander (Mitte) freut sich mit Geschäftsführer Thomas Ross (links) und Vertriebsleiterin Tanya Bullmann (rechts). Die 39jährige Psychotherapeutin ist kurz vor Ostern gemeinsam mit ihrem Mann bei cambio eingestiegen. Auslöser war eine Gesamtkostenrechnung, die das Lindenthaler Ehepaar vor der Anschaffung eines neuen Autos vorgenommen hat und die ihnen zum ersten Mal vor Augen führte, mit welchen Summen ein eigener Wagen zu Buche schlägt. Da momentan keiner der beiden beruflich weite Wege absolvieren muss, schnitt die Nutzung von cambio um Längen güns-

tiger ab und wird bis auf weiteres eingesetzt. Und auch bei veränderten Ansprüchen in Sachen Mobilität wird in Zukunft sicher spitz gerechnet. Die erste Probefahrt ist auch schon erfolgreich absolviert: Von der Station Krieler Straße ging's ins Gartencenter zum Großeinkauf.

Neue Station in Nippes

cambio-Kunden im Kölner Norden haben eine weitere Station in Reichweite. Zentral, und doch ein



Foto: cambio Köln

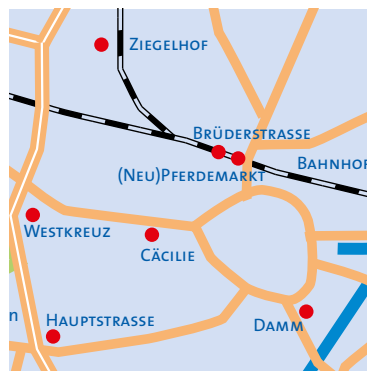
wenig versteckt liegt die Station ERZBERGER im Nippeser Tälchen zwischen Neusser Straße und Altenberger Hof.

Die Station befindet sich auf dem Hofparkplatz des Hauses Tauentzienstraße 2-4 in der Nähe des Nippeser Tälchens. Die Zufahrt führt vom Erzberger Platz über die Freiherr-vom-Stein-Straße rechts in die Tauentzienstraße. Abgesperrt mit zwei Pollern und einem elektrischen Schiebtor werden beide mit einem einzigen Schlüssel geöffnet, den die Kunden zusammen mit dem Autoschlüssel im cambio-Tresor finden. Für das Schiebtor liegt in der Mittelkonsole der cambioAutos zusätzlich ein Sender. Die beiden Poller müssen immer aufgerichtet werden. Insgesamt stehen sechs Stellplätze zur Verfügung, die mit neuen Ford Fiesta ECONetic besetzt werden. *er*

Oldenburg

Ein dichteres Stationsnetz

Am Haarenufer vor der Cäcilien-schule wurde die Station CÄCILIE eröffnet. Näher am Pferdemarkt als bisher entsteht die Station (NEU)PFERDEMARKT an der Ecke Heiligengeiststraße zur 91-er Straße. cambio plant hier vier Fahrzeuge. Die weiter aktive Station in der Peterstraße Ecke Brüderstraße wurde von PFERDEMARKT in BRÜDERSTRASSE umbenannt. *gö*



Wuppertal

Das erste Jahr war erfolgreich

Zur ersten Geburtstagsfeier hat cambio Wuppertal am 1. April alle Wuppertaler Kunden ins Kino eingeladen und mit ihnen auf das erfolgreiche erste Jahr angestoßen.

Im ersten cambio-Jahr wurde damit begonnen, das Fahrzeugangebot den Buchungswünschen der Kunden anzupassen. Die Fahrzeuge der oberen Preisklasse wurden nicht so häufig nachgefragt und daher gegen Fahrzeuge der Preisklasse 1 ausgetauscht. Mitte April wurden drei Opel Astra gegen drei Ford Fiesta »getauscht«, um das Angebot in der Preisklasse 1 zu verbessern. Da die beiden 9-Sitzer-Busse nicht ausreichend nachgefragt wurden, fahren diese jetzt in Hamburg und Köln.

Einführungstermine

Bitte weitersagen: Die Einführungstermine für Neukunden finden seit April nur noch in der Blumenstraße 35 statt, jeden Donnerstag um 18 Uhr! Für jeden Neukunden, der auf Empfehlung eines »Alt«-Kunden zu cambio kommt, bedankt sich cambio mit einem Fahrtguthaben von 15 Euro. *ui*

Saarbrücken

Zügiges Wachstum hält an

Seit Januar diesen Jahres nutzt das Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr von cambio-Angebot Saarbrücken. Direkt neben der Einfahrt zum Parkplatz des Ministeriums wurde die Station GUTENBERG eröffnet, hier stehen zwei Ford Fiesta ECONetic bereit. Von Montag bis Freitag werden die Fahrzeuge tagsüber vom Umweltministerium

für Dienstfahrten genutzt. Abends und am Wochenende stehen die Autos allen cambio-Kunden zur Verfügung.

Die gute Kundenentwicklung und die außerordentlich große Nachfrage haben dazu geführt, dass die Fahrzeugflotte mit zwei weiteren Fiesta aufgestockt wurde. Jetzt stehen in Saarbrücken 18 Fahrzeuge bereit. Für die vielen Kunden sucht cambio eine weitere Station nordöstlich vom Landwehrplatz. *ui*